

# Es ist nicht wahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471105>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Veilchen

Hätte das Veilchen die Mentalität  
eines politischen Finken,  
dürfte es nicht im Verborgenen blühen.  
Es müsste zum Himmel stinken.

Das Veilchen müsste ein Unkraut sein,  
vielleicht ein entwurzelt Pflänzchen.  
Ausgerüstet mit Dreck am Stecken  
und einem Gehirnersatz-Ränzchen.

Aber gottlob, das Veilchen folgt nicht  
dem eitlen, menschlichen Streben.  
Es bleibt bescheiden, ist glücklich dabei  
und lebt sein eigenes Leben.

Mumenthaler

Sonntagszeichner Jo Burgener

## Es ist nicht wahr

... dass Sonntagsausflüge mit der SBB  
unerschwinglich sind. Für 10 Fränkli  
kann der Zürcher an den Vierwald-  
stättersee und mit Familie kommt  
die Bahn höchstens auf 30 Franken.

Ich kenne eine Masse Leute, die  
sich das spielend leisten könnten —  
blöd ist bloss, dass diese Kreise alle  
ein Auto haben. Schnuggerli

## Sein Muttertag

Ich überrasche einen Freund so  
um die «schwarze Kaffeezeit» herum,  
indem ich ihm unangemeldet in die  
Stube trampe. Er liegt auf dem Divan  
und lässt sich's wohl sein.

«So, tuesch echli plegere, Fred?»

Der kleine Hansli übernimmt die  
Antwort: «Wüssed Sie, Herr Vino,  
d'Muetter hät gseit, will's Muettertag  
isch, well sie emal für de Vater 's  
Gschirr abwäsche!» Vino



«Schämst di nöd, wie du noch Schnaps  
riebscht!»

«Cha n-n-üd d-defür, i dr Automobil-  
Revue st-stohts jo: Spiritusbeimischung  
im Anzug!»

## En Fuule mit zwei u

Der Bauer Sepp, nicht gerade we-  
gen seiner Intelligenz berühmt, sagte:  
«Ich weiss nid, was die andere ma-  
ched, dass sie all Jahr ihr Säu müend  
abtue! Ich ha mini jetzt scho sächs  
Johr, und si isch immer no gsund!»

AbisZ

## Medizinisches aus Graubünden

Beim Dorfschaber diskutieren wir  
über allerlei Krankheiten. Emil er-  
zählt von seiner soeben durchge-  
machtem Brustfell-Entzündung mit  
Wasser.

Fluri — der notabene seit seiner  
Brustfellentzündung an Asthma leidet  
(o diese verteufelten Fremdwörter)  
meint: «I han die Chranket au dür-  
gmacht, aber nüd mit Wasser, i han  
gruusam ‚Asti‘ dezue ghan.» -ätti

## Splitter

Aus dem Zwang, jemanden hoch zu  
schätzen, finden wir oft keinen an-  
dern Ausweg als den Hass.

Schier alle Kinder kriegen einmal  
das Stehlen und das Lügen, wie die  
Masern.

Je mehr ein Lehrer von seinen  
Schülern lernt, desto mehr lernen sie  
von ihm.

Heuchler sind Meuchler. Tschopp



Grand Café - Restaurant  
«Du Théâtre»  
das gediegene Restaurant der  
Bundesstadt



**WHITE HORSE**  
**WHISKY**

General-Vertreter: BERGER & Co., Langnau